

**Bitte vormerken:
DGA-Mitgliederversammlung
und Wissenschaftliche Tagung 2001**

Die Mitgliederversammlung der DGA wird im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung stattfinden, die vom **17.-19. Mai 2001** im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin stattfinden wird.

Vorgesehene Tagesordnungspunkte sind u.a.:

- Bericht der Geschäftsführung
- Neuwahl des Vorstandes
- Aufgaben der DGA
- Vorstellung des Arbeitskreises für sozialwissenschaftliche China-Forschung in der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde

Das Thema der wissenschaftlichen Tagung lautet:

Asien(-kunde) und das Internet

Das Internet ist aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Asien liegt in der Internet-Nutzung im internationalen Spitzenfeld. Mit dem Internet verbinden sich in Asien vielfältige Hoffnungen und Ängste. Es ist zentraler Bestandteil, Agent, Katalysator und Spiegel von grundlegenden wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Es ist Voraussetzung und Feld von Globalisierungsprozessen, bietet aber zugleich auch ganz neue lokale Ausdrucksmöglichkeiten.

Ziel der Tagung soll es sein, einige Antworten darauf zu finden, wie sich das Internet auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in den asiatischen Ländern auswirkt und weiter auswirken wird. Dabei sollen "infrastrukturelle" Fragen nach der Zahl der Netze, Provider und Nutzer nur den Referenzrahmen abgeben. Im Mittelpunkt sollen vielmehr die neuartigen und fundamentalen Herausforderungen an die asiatischen Gesellschaften und ihre Bewältigung stehen. Vorgesehene Panels sind:

- Der Referenzrahmen: Netze, Nutzer, Anwendungen
- Internet @ Politik
- Internet @ Wirtschaft
- Internet @ Gesellschaft
- Internet und Asienwissenschaften

Die geplante Tagung unterscheidet sich in gewisser Weise von den vorhergehenden Tagungen der DGA. Das Internet ist ein junges Forschungsgebiet. Die Forscher sind dementsprechend häufig ebenfalls jung. Mit dieser Tagung löst die DGA daher auch eine Forderung der Mitgliedschaft ein, den wissenschaftlichen Nachwuchs stärker an ihren Tagungen zu beteiligen.

Bericht über die erste wissenschaftliche Tagung des Arbeitskreises für sozialwissenschaftliche China-Forschung in der DGA (ASC): "Funktionswandel und Kapazität des Staats in China"

Institut für kulturvergleichende Wirtschaftsforschung der Universität Witten/Herdecke, 17. und 18. November 2000

Die erste Mitglieder-Tagung des ASC setzte sich zum Ziel, eine intensive Debatte über die veränderte Rolle des Staates in Chinas Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu initiieren. Im Vorfeld der Planungen von Aktivitäten des ASC war Einigkeit erzielt worden, dass diese Problematik eine zentrale Bedeutung für die gegenwärtigen Veränderungsprozesse besitzt und dass sie gleichzeitig notwendig auf einen transdisziplinären Diskurs hinführt, der neuere theoretische Ansätze zum Staat reflektieren muss. Das Format der Tagung betonte Freiräume für die intensive Diskussion.

Es wurden vier Papiere vorgetragen, davon eines durch einen eigens eingeladenen Wissenschaftler aus den Fachdisziplinen, den Politologen und Volkswirt Alexander Ebner, Frankfurt, "Der Staat als Unternehmer: Neuere Denkansätze zur Beziehung zwischen Staat und Wirtschaft". Ebner stellte in einer *tour d'horizon* die dogmengeschichtliche Entwicklung von schumpeterianischen Konzeptionen zur Rolle des Staates in der Wirtschaft vor. Anlass für die Auswahl der Thematik war die Feststellung, dass im heutigen China der Staat und seine Vertreter in hohem Maße unternehmerisch handeln, und zwar in legitimer wie in illegitimer Weise. Ebner setzte sich daher mit der theoretischen Behandlung des "Staats als Unternehmer" auseinander und thematisierte insbesondere neo-schumpeterianische Ansätze zum "kollektiven Unternehmertum". Die Diskussion zeigte, dass noch große Distanzen zwischen der theoretischen Schlüssigkeit solcher Konzepte und ihrer Anwendung auf Fälle wie China zu überwinden sind. Je differenzierter die Theorie, desto größer scheinen die Spielräume ihrer Anwendung zu werden, was gleichzeitig einen kritischen Hypothesentest erschwert. Auf der anderen Seite wurde aber auch deutlich, dass modelltheoretisch einfache Konzepte, die empirisch trennschärfer sind, wie in der Wirtschaftswissenschaft die neoklassische Staat/Markt Dichotomie, an der Komplexität der chinesischen Realität scheitern müssen.

Die im Referat von Ebner aufgeworfene Problematik stand auch im Zentrum einer langen Diskussion über den Begriff der "staatlichen Kapazität", die sich an das Referat von Michael Meyer, Heidelberg, "Wirtschaftspolitik und State-Building: Die nationalchinesische Industriepolitik in historischer Perspektive" (Korreferent: Sonja Opper, Tübingen) anschloss. Meyer untersuchte die gängigen Vorstellungen vom "ostasiatischen Entwicklungsmodell" im Lichte der historischen Genese von ordnungs- und entwicklungspolitischen Ideen chinesischer Ökonomen in den dreißiger Jahren und ihrer Übertragung in die wirtschaftspolitische Praxis Taiwans. Er betonte die enge Wechselwirkung zwischen solchen Ideen und dem Prozess des "state-building", was die Frage aufwarf, in welcher Weise staatliche Kapazität die wirtschafts- und ordnungspolitische Gestaltungskraft bestimmt. Die kontroverse Debatte drehte sich unter anderem um den Punkt, wie eigentlich "staatliche Kapazität" identifiziert und gegebenenfalls auch gemessen werden kann. Gleichzeitig wurde deutlich, dass eine Spannung zwischen der engen Anwendung des Begriffs in der Entwicklungs-

politik und der allgemeinen Frage staatlicher Steuerungsfähigkeit besteht. Die Diskussion verdeutlichte, dass der Begriff mit seiner scheinbaren "sozialtechnologischen" Neutralität tatsächlich eine starke normative Komponente besitzt, die sich aus dem Mittel-Ziel-Konnex ergibt. Daher hängt staatliche Kapazität eng mit Konzepten wie "Autorität" und "Legitimität" zusammen.

Genau das zuletzt genannte Konzept war Thema des Referates von Heike Holbig, Hamburg, "Zur Legitimation staatlicher Herrschaft in China unter den Bedingungen außenwirtschaftlicher Öffnung" (Korreferent: Björn Alpermann, Köln). Sie griff die Kritik des Politikwissenschaftlers Beetham an der Weberschen Theorie legitimer Herrschaft auf und versuchte am chinesischen Beispiel zu klären, welche Beziehung zwischen gleichsam "objektiven" Formen der Legitimität (wie Regelkonformität) und ihrer Verwurzelung in subjektiver Zustimmung durch die Bürger besteht. Gleichzeitig war zu klären, welche Bedeutung die zunehmende Integration der VR China in weltgesellschaftliche Zusammenhänge für Formen der Legitimierung der Herrschaft der KP besitzt. Die Diskussion offenbarte radikal konträre Positionen zum Konzept der Legitimität, die gleichzeitig prinzipielle methodologische Differenzen markierte. Einerseits wurde die Meinung vertreten, dass der Begriff der Legitimität vollkommen nutzlos für die Erklärung beobachtbarer politischer Prozesse sei, weil er nicht empirisch operationalisiert werden kann, andererseits wurde entgegengehalten – und dann auch in der angerissenen Debatte um "staatliche Kapazität" erneut vertreten –, dass staatliches Handeln immer nur vermittelt durch Perzeptionen und kognitive Modelle der Bürger wirksam wird, sodass beispielsweise hermeneutische Ansätze hinzugezogen werden müssen.

In den Diskussionen tauchte immer wieder der Punkt auf, inwiefern der chinesische Staat und auch die KP Chinas überhaupt als integrale und homogene "Akteure" begriffen werden dürfen. Sobald freilich die Fragmentierung dieser Organisationen ausdrücklich anerkannt wird, kann die Komplexität der Prozesse eigentlich nur noch in konkreten Fallstudien bewältigt werden. Eine solche Fallstudie stand im Mittelpunkt des Papiers von Doris Fischer, Duisburg, "Rückzug des Staates aus dem chinesischen Mediensektor? Neue institutionelle Arrangements am Beispiel des Zeitungsmarktes" (Korreferent: Gunter Schubert, Heidelberg). Sie versuchte, die derzeitigen Veränderungen im chinesischen Zeitungswesen und hier insbesondere die Entstehung regionaler Zeitungsgruppen vertragstheoretisch zu erklären. Die Gruppen wurden als institutionelles Arrangement zur Etablierung je einer wirtschaftlichen und einer politischen Vertragsbeziehung zwischen Staat als Prinzipal und Unternehmen als Agent interpretiert, wobei die erstere die Gewinnerzielung und die zweite politische Loyalität zum Gegenstand hat. Der Übergang zur Ebene der Fallstudie zog in der Diskussion unter anderem eine noch weitergehende Radikalisierung der Forderung nach Mikrofundierung (oder akteurstheoretischer Fundierung) nach sich, da die vertragstheoretische Konzeption erfordere, die interagierenden Personen und die mit ihnen zusammenhängenden organisatorischen Prozesse konkret zu identifizieren.

In der Schlussdiskussion wurde einmütig festgehalten, dass die Thematik der Tagung keinesfalls abschließend abgehandelt werden konnte. Die Frage nach Natur und Funktionsweise des chinesischen Staats soll daher auch in den folgenden Ta-

gungen des ASC verfolgt werden, unter anderem in Form einer Fokussierung der Beziehung zwischen zentraler Kontrolle und dezentraler Initiative (etwa auf der Ebene lokaler Gemeinschaften).

Das Format der Tagung wurde ebenso einhellig begrüßt. Die künftigen Mitglieder-Tagungen des ASC sollen die gewonnenen Spielräume für die Diskussion unbedingt bewahren und nicht durch zu enge Programmplanung annullieren. Außerdem wurde beschlossen, künftig Referate immer durch zwei Korreferate zu begleiten, von denen sich eines auf die empirischen chinawissenschaftlichen Fragen konzentriert und das andere auf die theoretischen Ansätze. Auch künftig werden externe Fachkolleginnen und -kollegen eingeladen, um zur Arbeit des ASC beizutragen.

Die Tagung wurde durch Mittel des Märkischen Arbeitgeberverbandes unterstützt, dem an dieser Stelle gedankt sei.

Carsten Herrmann-Pillath

Arbeitskreis sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC)

Der ASC ist ein selbstorganisierter Verbund von WissenschaftlerInnen, die sich mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden dem Gegenstand "China" annähern, und die in diesem Rahmen den eigenen Stand von empirischer Methode und Theorie ständig zu reflektieren und zu verbessern suchen, aber gleichzeitig auch zu deren Fortentwicklung im Kontext der jeweiligen Fachdisziplinen beitragen wollen. Der ASC arbeitet am Beispiel "China" an der methodischen Grundlegung der so genannten "area studies" (Regionalwissenschaften) und fragt in diesem Zusammenhang auch nach der Relevanz wissenschaftlicher Einsichten für die praktische Auseinandersetzung mit China. Ausgangspunkt ist die Überlegung, dass die integrative Kraft der Befassung mit einem Gegenstand, der durch Region und Geschichte eingegrenzt ist, disziplinäre Grenzen überwinden hilft und authentische Transdisziplinarität erzeugen kann. Dabei wird der Begriff "Sozialwissenschaft" so offen wie möglich gefasst, schließt also neben Gebieten wie Soziologie und Wirtschaftswissenschaft auch die Politikwissenschaft, Ethnologie und Psychologie ein, ebenso wie sozialwissenschaftlich orientierte Gebiete der Geographie, Rechtswissenschaft oder natürlich auch der Sinologie als philologischer Disziplin...

Der ASC verfolgt unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde das Ziel, die Kommunikation mit der interessierten Fachöffentlichkeit zu pflegen und die Belange sozialwissenschaftlicher China-Forschung gegenüber forschungspolitischen Institutionen und Initiativen zu vertreten. Seine Mitglieder kommen alle zwei Jahre im Kontext der DGA-Mitgliederversammlung zu einer Fachkonferenz zusammen, die auch der Diskussion und Beschlussfindung in Arbeitszusammenhängen des ASC dient.

<Ausführliche Darstellung und Beitrittsformular: www.asienkunde.de/asc>



International Convention
of Asia Scholars

Call for Papers

Alle Asienwissenschaftler weltweit sind herzlich zur Teilnahme an der zweiten International Convention of Asia Scholars (ICAS 2) eingeladen. ICAS 2 wird vom 9. bis zum 12. August 2001 in Berlin stattfinden.

Als Nachfolgeveranstaltung von ICAS 1, das im Juni 1998 in den Niederlanden stattfand, sieht sich ICAS 2 den selben Zielen verpflichtet. Ziel der Konferenz ist es, ein breites und inklusives Forum für alle Asienwissenschaftler zu bieten sowie deren internationale Vernetzung zu fördern. ICAS will gleichzeitig formale Plattform für das Zusammentreffen und Stimulus für den verstärkten akademischen Austausch von Asienwissenschaftlern sein, über Kontinente, Disziplinen, regionale Spezialisierungen und Herangehensweisen hinweg. Erste Rückmeldungen, erfreulicherweise zu großen Teilen aus Asien selbst, lassen berechtigte Hoffnung auf ein Erreichen der hochgesteckten Ziele zu.

Dies kann jedoch nur durch eine offene Konferenzstruktur gewährleistet werden.

Deshalb werden von Seite der Organisatoren keine Themen vorgegeben, alle asienbezogenen Themen können und sollen von den Teilnehmern eingebracht werden. Dies kann als klassische Paperpräsentation, durch die Selbstorganisation von Panels, Diskussionsrunden und in jeder denkbaren Form gesehen. Jeder umsetzbare Vorschlag ist willkommen!

Die Organisation von ICAS 2 stützt sich im wesentlichen auf das Internet. Ausführlichere Informationen, ein detaillierter Call for Papers und die Möglichkeit einer elektronischen Anmeldung können auf der Homepage von ICAS 2 (www.fu-berlin.de/icas2) gefunden werden.

Proposals bis zum 1. Dezember 2000 bitte an folgende Adresse senden:

Freie Universität Berlin
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Eberhard Sandschneider
- ICAS 2 Organisationsbüro -

Inhnestrasse 22
D-14195 Berlin
Tel. (+49 30) 838 53252
Fax (+49 30) 838 55049
email: icas2@zedat.fu-berlin.de

ICAS 2 wird von Prof. Dr. Eberhard Sandschneider und seinem ICAS-Team in Zusammenarbeit mit der DGA und im Auftrag folgender Vereinigungen organisiert: Association for Asian Studies (AAS); European Science Foundation (ESF) Asienkomitee als Vertretung der Association for Korean Studies in Europe (AKSE), der European Association of Chinese Studies (EACS), der European Association for Japanese Studies (EAJS), der European Association of South Asia Studies (EASAS), der European Society for Central Asia Studies (ESCAS) und der European Association for South East Asian Studies (EUROSEAS).

Des weiteren ist das International Institute for Asian Studies (IIAS) aus Leiden in den Niederlanden als Organisator von ICAS 1 beteiligt. Die University of Singapore als voraussichtlicher Organisator von ICAS 3 und die Association of Chinese Political Studies (ACPS) sind ebenfalls involviert.

Call for Papers

3. Brühler Tagung junger Ostasien-Experten

"Regionale Konvergenz in Asien? Die Dynamik von Interessen und Identitäten im asiatischen Raum"

Brühl, 7. bis 11. Mai 2001

Zum dritten Mal veranstaltet das Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung (Brühl) in Zusammenarbeit mit dem (noch) Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien (Köln) eine Tagung für junge Asien-Experten.

Das Seminar richtet sich auch dieses Mal speziell an junge Wissenschaftler bzw. Studenten im Endstadium ihrer Ausbildung, die sich im Rahmen von Master-, Diplomarbeit oder Dissertation mit aktuellen politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Entwicklungen in den Staaten Ost- und Südasiens beschäftigen. Ziel ist es, über die bestehenden Zirkel sozialwissenschaftlicher Asienforschung hinaus, zu einer fächer- und länderübergreifenden Diskussions- und Informationskultur beizutragen.

Das Thema ist offen formuliert, sodass eine Vielfalt von Forschungsansätzen und -vorhaben eingebracht werden kann. Neben kurzen Präsentationen etablierter Wissenschaftler sollen in einzelnen Panels theoretische Ansätze, neue empirische Ergebnisse und Forschungsvorhaben in Kurzvorträgen von 10 Minuten vorgestellt werden.

Interessenten sind eingeladen, an der Gestaltung des Programms mitzuarbeiten. Sie können Vorschläge für ein einzelnes Vortragsthema machen oder für die Besetzung eines ganzen Panels (3-4 Kurzvorträge plus 1 Moderator) einreichen. Anmeldungen und Themenvorschläge sind bitte bis zum **15. Dezember 2000** an die unten angegebene Adresse zu richten. Aus den eingegangenen Vorschlägen werden wir bis Mitte Januar 2001 ein Programm zusammenstellen und die Besetzung der Panels mit Referenten und Moderatoren abstimmen.

Das Ost-West-Kolleg erstattet Studenten und Stipendiaten die gesamten Reisekosten (Bahnfahrt 2. Klasse). Angestellte müssen einen Eigenanteil von DM 50,- übernehmen. Unterkunft und Verpflegung werden vom Veranstalter getragen. Anmeldungen bitte per Post, Fax oder als Attachment per e-mail an:

Dr. Gudrun Wacker
BIOst
Lindenbornstr.22

50823 Köln
Tel: (0221) 5747-150
e-mail: gudrun.wacker@pironet.de

INSTITUTIONEN DER ASIENWISSENSCHAFTEN¹

OSTASIEN

Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens e.V. (O.A.G.)

V: Dr. Dieter Lorenz-Meyer, GF: Dr. Herbert Worm²

Universität Hamburg, Seminar für Sprache und Kultur Japans, Von-Melle-Park 6, D-20146 Hamburg, T: +49-40-42838-4884, F: +49-40-42838-6200, E: HWorm@uni-hamburg.de

JAPAN

Deutsches Institut für Japanstudien (DIJ)

Dir: Prof. Dr. Irmela Hijiya-Kirschner

Nissei Kojimachi Bldg. 2F, 3-3-6 Kudan-Minami, hiyoda-ku, Tokyo 102-0074

T: +81-3-3222 5077, F: +81-3-3222 5420, E: dijtokyo@dijtokyo.org

<http://www.dijtokyo.org>

DIJ Newsletter, (Oktober 2000) 11

- Thoughts on a Theory of Japanese-Western Cultural Contac (Stefan Höpfe)
- Current Research: Changes in the Japanese Pension System; Alienizing Asia: Assertions of Cultural Uniqueness in Japan, China and Korea

Neuerscheinungen

Japanstudien 12: "Zwischen Burger und Sushi- Essen und Ernährung im modernen Japan", München: iudicum, 2000, ca. 325 S.

Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)

GS: Volker Klein

Saargemünder Str. 2, D-14195 Berlin, T: +49-30-83907-0, F: +49-30-83907-220

E: jdzb@jdzb.de, <<http://www.jdzb.de>>

Deutsch-Japanische Juristenvereinigung e.V. (DJJV)

V: Dr. Jan Grotheer

GF: Prof. Dr. Matthias K. Scheer

Neuer Wall 54, D-20354 Hamburg, T: +49-40-37 21 35, F: +49-40-36 35 69

E: DrScheer@aol.com, <<http://www.djvv.org>>

Zeitschrift für Japanisches Recht, 5 (2000) 9:

- Luke Nottage: Reformist Conservatism and Failures of Imagination in Japanese Legal Education
- Junko Ando: Albert Mosses Beitrag zum Aufbau des japanischen Rechtssystem
- Philipp Saame: Haftung für Grobsschäden durch Arzneimittel in Japan
- Jeanette Behaghel: Erwerbstätigkeit deutscher Staatsangehöriger in Japan

1 Diese Rubrik wird in den Januar- und Juliheften veröffentlicht. Die Kontaktadressen der Gesellschaften sind auch im Internet (Rubrik: Asienwissenschaften) nachzulesen: www.asienkunde.de.

2 GF = Geschäftsführung, K = Koordination, P = Präsident(in), S = Sekretariat, Sp = Sprecher(in), Tr = Treasurer, V = Vorsitz

Gesellschaft für Japanforschung (GfJ)

V: Prof. Dr. Regine Mathias

Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Ostasienwissenschaften, Lehrstuhl für Geschichte Japans, D-44780 Bochum, T: +49-234-700 6255, : +49-234-7094 693

E: regine.mathias@gif.de, <http://www.uni-trier.de/uni/fb2/j-studien>

Deutsch-Japanische Gesellschaft für Sozialwissenschaften e.V.

P: Prof. Dr. H.-J. Kornadt, VP: Prof. Dr. Gisela Trommsdorff

Universität Konstanz, Sozialwissenschaftliche Fak., Fach D 14, D-78457 Konstanz

T: +49-7531-88-2917, F: +49-7531-88-3039, E: Gisela.Trommsdorff@uni-konstanz.de

Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF)

V: Prof. Dr. Klaus Vollmer, München

GF: Dr. Wolfram Manzenreiter

Institut für Ostasienkunde/Japanologie, Universität Wien, Spitalgasse 2-4, A-1090 Wien

T: +43-1-4277-43806, F: +43-1-4277-9438, E: wolfram.manzenreiter@univie.ac.at
<<http://www.idzb.de>>

Arbeitskreis "Ostasien" in der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Prof. Dr. Winfried Flüchter

Institut für Geographie und Institut für Ostasienwissenschaften, Universität Duisburg, Lotharstr. 1, 47048 Duisburg, Tel.: 0203-379-2219/-2250, Fax: 0203-379-3516,

E: w.fluechter@uni-duisburg.de

KOREA

Deutsch-Koreanische Juristische Gesellschaft e.V. (DKJV)

P: RA und Notar Wolfgang Heinrich

Feldscheidenstr. 45, D-60435 Frankfurt, T: +49-69-95421-90, F: +49-69-95421-920

CHINA

Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung e.V. (DCJV)

P: Benno Erhard

GS: Dr. Joachim Glatter

c/o RAe Pünder Volhard Weber Axster, Mainzer Landstraße 46, 60325 Frankfurt am Main
T: +49-69-7199-01, F: +49-69-7199-4000, <<http://www.jura.uni-freiburg.de/dcjv>>

Newsletter der DCJV e.V.,

7 (September 2000) 3, enthält u.a.

- Joachim Herrmann: Strafrechtsreform in der VR China
- Eva Drewes: Beobachtungen in einem Strafprozeß
- Aktuelle Informationen, u.a. 14.-16. Sitzung des Ständigen Ausschusses des 9. NVK

Neuerscheinung

Fan Jian, Shao Jiandong, Dai Kuisheng: *Zhongde falü jishou yu fadian bianzuan*, Beijing 2000

Deutsche Vereinigung für Chinastudien e.V. (DVCS)

V: Prof. Dr. Heiner Roetz

Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Ostasienwissenschaften, Gebäude UB 5/12
Universitätsstr. 150, D-44780 Bochum, T: +49-234-322 6254, F: + 49-234-3214-444E: heiner.roetz@ruhr-uni-bochum.de, <http://www.ruhr-uni-bochum.de/slc/slc_dvcs.html>

11. DVCS-Jahrestagung:

1.-3. Dezember 2000, Berlin:

*Zensur: Text und Autorität in China in Geschichte und Gegenwart***Fachverband Chinesisch e.V. (FaCh)**

1. V: Prof. Dr. Peter Kupfer

2. V: Dr. sc.phil. Ulrich Kautz

Postfach 1421, 76714 Germersheim, T: +49-7274-508-35 371, F: +49-7274-508-53 474

E: kupfer@nfask2.fask.uni-mainz.de, <<http://www.fask.uni-mainz.de/inst/chinesisch>>*XI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht:*

Tagungsbericht in diesem Heft

SÜDOSTASIEN**Arbeitskreis Südostasien in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)**

Sp: PD Dr. Frauke Kraas

Universität Köln, Geographisches Institut, Albertus Magnus Platz, D-50923 Köln

T: +49-221-4707050, F: +49-221-470491, E: f.kraas@uni-koeln.de**EUROPÄISCHE GESELLSCHAFTEN****Euro-Asia Management Studies Association (EAMSA)**

V: Prof. Dr. Joop A. Stam, (Erasmus Univ., NL)

S: Helmut Demes

Duisburg University, Institute for East Asian Studies, Mühlheimer Str. 212, D-47048

Duisburg, T: +49-203-379-4191, F: +49-203-379-4157, E: Demes@uni-duisburg.de<<http://www.EAMSA.org>>**European Association for Japanese Studies (EAJS)**

P: Dr. Peter Kornicki, Cambridge, Tr: Prof. Dr. Werner Pascha, Duisburg

S: Universität Duisburg, Institut für Ostasienwissenschaften, Lotharstr. 65, D-47048

Duisburg, T: +49-203-379 2002, F: +49-203-379 2002

E: eajs@uni-duisburg.de, <<http://www.eajs.org>>**European Japan Expert Association (EJEA)**

V: Prof. Dr. Gerassimos Papadopoulos, GF: Dr. Wolfgang Brenn

c/o Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, D-14195 Berlin

T: +49-30-83907-0, F: +49-30-83907-220, E: ejea@jdz.de, <<http://www.jdz.de/ejea.htm>>

European Association of Japanese Resource Specialists (EAJRS)

V: Prof. Dr. Peter Pantzer, S: Matsue Mariko

S: Katholieke Universiteit Leuven, Blijde-Inkomststraat 21, B-3000 Leuven, Belgium

T: +32-16-324941, F: +32-16-324932, E: mariko.matsue@arts.kuleuven.ac.be

<<http://www.daiwa-foundation.org.uk/eajrs>>

European Association of Chinese Studies (EACS)

P: Prof. Glen Dudbridge, Oxford

Tr: Prof. Dr. Hans van Ess

S: c/o Prof. Christian Henriot

Institute d'Asie Orientale, MRASH, 14 ave Berthelot, 69363 Lyon cedex 07, France

T: +33-4-7272-6540, F: +33-4-7272-6490, E: chenriot@mrash.fr

<<http://www.soas.ac.uk/eacs>>

EACS Newsletter <E: mette@hum.ku.dk>

European Association for Southeast Asian Studies (EUROSEAS)

P: Prof. Th. Svensson, Kobenhavn, S: Prof. Dr. P. Boomgaard

S: Royal Institute of Linguistics and Anthropology, KITLV, P.O. Box 9515, 2300 RA Leiden, The Netherlands, T: +31-71-527-2639, F: +31-71-527-2638

E: EUROSEAS@Rullet.LeidenUniv.nl, <http://iias.nl/institutes/kitlv/euroseas.html>

Association for Korean Studies in Europe (AKSE)

P: Prof. Dr. Werner Sasse, Hamburg

S: Dr. Young-sook Pak, London

SOAS, Thornhaugh Street, Russel Square, London WC1H 0XG,

E: Yp@soas.ac.uk, <<http://www.akse.uni-kiel.de>>

AKSE Newsletter, (November 2000) 24 <E: K.De.Ceuster@let.LeidenUniv.nl>

Conference Report (Patrons and Art in Korea), Reports and Activities Related to Korea

European Association for South Asian Studies (EASAS)

P: Prof. Dietmar Rothermund, Heidelberg, S: Prof. D.H.A. Kolff

S: Kern Institute, Nonnensteeg 1-3, NL-2311 VJ Leiden, The Netherlands

T: +31-71-527 2145/2171, F: +31-71-527 2615, E: Kolff@Rullet.LeidenUniv.nl

European Society for Central Asia Studies (ESCAS)

P: Dr. T. Atabaki, Utrecht, S: Dr. Gabriele Rasuly-Paleczek

E: gabriele.rasuly@univie.ac.at, <http://www.let.uu.nl/~escas/>

USA

Association for Asian Studies, Inc. (AAS)

Tr: Prof. Dr. John Campbell

S: 1021 East Huron Street, Ann Arbor, Michigan 48104, USA, T: +1-734-665-2490

F: +1-734-665-3801, E: (diverse, z.B. members@aasianst.org, <http://www.aasianst.org>)

XXVIII. Deutscher Orientalistentag, Universität Bamberg 26.-30. März 2001

Sektion Südostasien:

"Die Konstruktion von Identität im modernen Südostasien"

Sektionsleiter: Professor Dr. Vincent J. H. Houben

Der kulturwissenschaftliche Ansatz besagt, dass die Identität, die bestimmte Gruppen von Menschen haben, ein Kernstück der jeweiligen Kultur bildet. Identität besteht aus einer Reihe von Grundhaltungen gegenüber wichtigen sinngebenden Elementen des Lebens, die nicht nur die traditionellen Eckpunkte von Geburt, Partnerfindung und Tod umfassen, sondern auch tagtägliche Elemente wie die Haltung gegenüber materiellen Dingen sowie geistige Dimensionen von Zeit, Funktion und Ziel.

In früheren Zeiten wurde Identität als etwas 'Gegebenes' gesehen, der Kernbereich einer Kultur, der sich auch unter dem Einfluss sich ändernder äußerer Bedingungen kaum änderte. In den letzten Jahren, mit dem Aufkommen der Diskurs-Theorien, wird Identität als ein Produkt einer gegenseitigen Auseinandersetzung bewertet, ein Konstrukt, das sich der dauernd sich ändernden Situation anpasst.

Die Identität der Gruppe (sozial, ethnisch, religiös) ist in Südostasien immer ein prägendes gesellschaftliches Element gewesen. Es manifestierte sich in verbalen und nonverbalen Bereichen und wurde unterschiedlich mediatisiert. Dabei stand fast immer das 'wir' dem gegenüber, was als Eigen empfunden wurde und was von Außen kam, wobei beide akkommodiert werden mussten. Die Herausforderungen der Moderne oder sogar die Globalisierung haben jedoch frühere Identitätsmuster aufgelöst und zwingen dazu, sie neu zu gestalten. Die politische und wirtschaftliche Krise, die 1997 ausgebrochen ist, hat diese Prozesse beschleunigt.

Dieses Panel beabsichtigt, Südostasienwissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen aus ganz Deutschland zusammenzubringen, um sich über ein Thema auszutauschen, das zu den zentralen Inhalten der Regionalforschung gehört. Eine breite Palette von Themenbereichen (Ethnizität, Religion, Nation, Reform) kann auf Grund von unterschiedlichen Annäherungsweisen angesprochen werden. Junge Südostasienforscher werden besonders aufgefordert, ihre Thesen in diesem nationalen Forum zu präsentieren.

Kontakt:

DOT 2001, Orientalistik (U11), Universität Bamberg, D-96045 Bamberg,
E-mail: dot2001@split.uni-bamberg.de

Sprachlos in Asien?

Bei uns können Sie Sprachen lernen

Intensivkurse in Hamburg

Chinesisch, Japanisch, Indonesisch

Seminar für Sprache und Kultur Chinas;
Hamburger Sinologische Gesellschaft

Seminar für Sprache und Kultur Japans

Seminar für Indonesische und Südseesprachen

Chinesisch für Anf.: 19.02.-09.03.2001	Japanisch I (Anf.) 03.09.-21.09.2001	Indonesisch f. Anf. Beginn 2001 (n.V.)
Chinesisch für Fortg.: 10.09.-28.09.2001	Japanisch II (Anf. II) 26.02.-16.03.2001 Japanisch III (Fortg.) 03.09.-21.09.2001	Indonesisch f. Fortg. Beginn 2001 (n.V.) je 12 Abende (1,5 Std.)
Gebühr für Studenten: DM 700,- (davon: DM 350,- bei Anmeldung)	Gebühr für Studenten: DM 750,- (davon DM 325,- bei Anmeldung)	Gebühr für Studenten: DM 300,-
Gebühr für Vollzahler: DM 1050,- (davon: DM 550,- bei Anmeldung)	Gebühr für Vollzahler: DM 1000,- (davon DM 450,- bei Anmeldung)	Gebühr für Vollzahler: DM 300,-
Anmeldung: Tel.: (040) 42838-4878 Fax: (040) 42838-3106	Anmeldung: Tel.: (040) 42838-2670 oder (040) 6787323 Fax: (040) 6787323	Anmeldung: Tel.: (040) 42838-2696 Fax: (040) 42838-6417

Unterrichtet wird nach modernsten Methoden von Muttersprachlern und
Lektoren der Universität Hamburg

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die
Vierteljahreszeitschrift *ASIEN* kostenlos

ASIEN bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens,
viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen) sowie 2mal jährlich
alle asienkundlichen Lehrveranstaltungen in Deutschland,
Österreich und der Schweiz

Mitgliedsbeitrag DM 100,00 (Studenten DM 50,00)

Rothenbaumchaussee 32 * 20148 Hamburg * Tel.: (040) 44 58 91 * Fax: 410 79 45

E-Mail: ifahh.dga@uni-hamburg.de *